



Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein
Vormwalder Straße 9, 57271 Hilchenbach

Oktober 2018
Seite 1 von 2

Aktenzeichen
130-10-03.000-RFoA08 mf
bei Antwort bitte angeben

Herr Gertz
FGL Landeseigener
Forstbetrieb
Telefon 02733 8944-31
Mobil 0171 589-1531
Telefax 02733 8944-60
manfred.gertz@wald-und-
holz.nrw.de

Verpachtung staatlicher Eigenjagdbezirk im Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein zum 01.04.2019

Anforderung der Angebotsunterlagen für den Jagdpachtbezirk

„Bismarckeiche“

Sehr geehrte/r

vielen Dank für Ihr Interesse an dem o.a. Jagdpachtbezirk. In der Anlage überreiche ich Ihnen die nachfolgenden Ausschreibungsunterlagen:

1. Revierbeschreibung mit Revierkarte;
2. Vergabebedingungen mit dem Vergabeverfahren sowie dem Inhalt des Pachtjagdkonzeptes (einschl. Formular „Pachtjagdkonzept“);
3. Pachtjagdvertrag mit Anlagen;
4. Vordruck zur Gebotsabgabe;
5. Die Mindestpachtdauer richtet sich nach der gesetzlichen Grundlage zum 01.04.2019.

Zu 1. Für die Vorzeigung des Jagdpachtbezirktes wird es zwei zentrale Vorzeigetermine geben. Es wird deshalb gebeten, diese mit dem zuständigen Revierleiter abzustimmen (Kontaktdaten siehe Jagdbezirksbeschreibung).

Zu 2. Die Anlage zum **Vordruck Pachtjagdkonzept** bitte ich gemäß den Vergabebedingungen ausfüllen und unterschreiben.



Bankverbindung
HELABA
Konto :4 011 912
BLZ :300 500 00
IBAN: DE10 3005 0000 0004
0119 12
BIC/SWIFT: WELA DE DD

Ust.-Id.-Nr. DE 814373933
Steuer-Nr. 337/5914/3348

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Regionalforstamt Siegen-
Wittgenstein
Vormwalder Straße 9
57271 Hilchenbach
Telefon 02733 8944-0
Telefax 02733 8944-60
Siegen-Wittgenstein@wald-
und-holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de



Zu 3. Den Jagdpachtvertrag bitte ergänzen

- Seite 1: Name und Anschrift des Pächters/der Pächter – Bieter - ,
 - § 4: Angabe des Jagdpachtzinses je ha und insgesamt,
 - Seite 9: Datum und Unterschrift
- und mit der Gebotsangabe zusammen einreichen.

Zu 4. Das Formular „**Gebotsangabe für den Jagdpachtbezirk**“

„**Bismarckeiche**“

Bitte auszufüllen und auf der letzten Seite mit **Datum und Unterschrift** versehen.

Den Jagdpachtvertrag (**Anlage 3**), der Vordruck Pachtjagdkonzept (Anlage 2) sowie das Gebotsabgabeformular (**Anlage 4**) bitte ich entsprechend ausgefüllt,

bis Dienstag, den 15. Januar 2019, 10:00 Uhr

**beim Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein,
Vormwalder Straße 9, 57271 Hilchenbach**

im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift:

**Gebotsabgabe Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein,
Jagdbezirk „Bismarckeiche“**

einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt für alle Bieter am

Dienstag, den 15. Januar 2019, 12:00 Uhr

**im Besprechungsraum des Regionalforstamtes Siegen-Wittgenstein,
Vormwalder Straße 9, 57271 Hilchenbach.**

Eine Teilnahme an der Eröffnung ist freigestellt, wobei allerdings an diesem Tag keine Zuschlagserteilung erfolgt, da zunächst die eingereichten Pachtjagdkonzepte gründlich bewertet werden müssen.

Sofern die Unterlagen in Papierform bereitgestellt werden sollen, wird ein Kostenbeitrag von 30,00 € per Rechnung erhoben. Der Versand der Angebotsunterlagen erfolgt nach Zahlungsingang. Die elektronische Übermittlung ist kostenlos.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Gertz

Anlagen

Vergabebedingungen zur „Jagdverpachtung nach Meistgebot mit Vorlage eines Pachtjagdkonzeptes“ im Staatswald

Jagdbezirk: Bismarckeiche	im RFA: Siegen-Wittgenstein
----------------------------------	-----------------------------

Grundsätzliches

Die Jagd auf den Waldflächen im Staatswald orientiert sich an den waldökologischen Zielen. Auch Wildtiere sind Bestandteil dieser Lebensgemeinschaft Wald und nehmen Einfluss auf ihre Entwicklung. Daher hat sich die jagdliche Nutzung und hier speziell die Höhe der Abschüsse an dem vom Eigentümer gewünschten Zustand der Waldvegetation auszurichten.

Oberstes Ziel von Wald und Holz NRW ist der Erhalt bzw. die Schaffung von multifunktionalen und an die standörtlichen Gegebenheiten angepassten Mischwäldern mit einem gesunden, artenreichen und in seiner Dichte für den Lebensraum Wald verträglichen Wildbestand.

Die Vorgaben zum Tierschutz und für ein tier-/wildgerechtes Handeln geben den Rahmen für die Jagdausübung im Staatswald vor.

Die tatsächlichen Jagdzeiten sollen auf möglichst kurze Zeiträume beschränkt werden, damit das Wild in der übrigen Zeit seinen natürlichen Lebensrhythmus voll entfalten kann.

Die Jagd auf Prädatoren wird unterlassen - Ausnahmen: Neobiotische Tierarten (Neozoen).

Auf die Ausbringung von Kirr- und Futtermitteln wird - mit Ausnahme von begründeten Einzelfällen - grundsätzlich verzichtet.

Die Vorgaben zur Fleischhygiene und zur Unfallverhütung sollen in besonderer Weise umgesetzt werden.

Vergabeverfahren

Unter den drei Höchstbietenden wird mittels der Beurteilung des Pachtjagdkonzeptes entschieden.

<input checked="" type="checkbox"/>	Dem bisherigen Pächter wird das Recht eingeräumt, in das Höchstgebot einzusteigen, sofern er ein Gebot abgegeben hat und sich dieses unter den drei Höchstgeboten befindet und ein schlüssiges Pachtjagdkonzept vorliegt.
-------------------------------------	---

Bei Zuschlagserteilung werden die von diesem Bieter im vorgelegten Pachtjagdkonzept dargestellten Sachverhalte im Pachtvertrag fixiert. Verstöße gegen die getroffenen Vereinbarungen können ebenfalls zur Kündigung führen.

Inhalt des Pachtjagdkonzeptes

Der Bieter soll in diesem individuellen Pachtjagdkonzept kurz (rd. Eine Seite DIN A 4; siehe folgende Seite), schriftlich auf folgende Fragestellungen in Bezug auf seine Person, seine jagdlichen Erfahrungen sowie seine jagdbetriebliche Strategie eingehen:

- Alter; Anzahl der Jahresjagdscheine
- Wohnort; Entfernung zum Revier
- Jagderfahrung (u. a.: bereits Jagdpächter o. ä. gewesen, Erfahrungen mit Schalenwild) sowie entsprechende Referenzen
- Hundeführer (u. a.: Hunderasse und Arbeitsbereich; Funktionsträger)
- Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten (u. a.: Anzahl Mitjäger, zeitliche Verteilung der Jagdausübung, Einzel- und/oder ggf. übergreifende Gemeinschaftsjagd, Anzahl und Art der Ansinrichtungen, Nachsuchen, Jagdaufsicht)
- Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume (u. a.: Intervalljagd, Nachtjagd)
- Fütterung (ggf. Aussagen zur Kirrung, sofern im Pachtvertrag nicht generell untersagt)
- Nutzung vorhandener Dauergrünlandflächen (Wildäsung).

Pachtjagdkonzept

Anlage zum Gebot vom: _____

von Herrn/Frau:	
für den Jagdbezirk: Bismarckeiche	im RFA: Siegen-Wittgenstein

Alter:	Anzahl Jahresjagdscheine:
Wohnort:	Entfernung zum Jagdrevier/km:

Jagderfahrung/Referenzen:

Hundeführer/Hundearbeitsbereich:

Beabsichtigte Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten:

Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume:

Beteiligung an revierübergreifenden Bewegungsjagden / Intervalljagden:

Fütterung (und Kurrung – ggf. streichen):

Nutzung/Bewirtschaftung vorhandener landeseigener und zur Wildäsung vorhandener Dauergrünlandflächen:

Ort, Datum

Unterschrift